



# **Organisationsreglement (OgR)**

**für die  
evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde  
Lauterbrunnen**

vom 10. Dezember 2017



## Inhaltsverzeichnis

<b>UMSCHREIBUNG DER KIRCHGEMEINDE .....</b>	<b>4</b>
<b>AUFGABEN .....</b>	<b>4</b>
<b>ORGANISATION .....</b>	<b>4</b>
DIE STIMMBERECHTIGTEN.....	4
RECHTE .....	5
BEFUGNISSE.....	6
KIRCHGEMEINDERAT .....	8
RECHNUNGSPRÜFUNGSORGAN .....	9
STÄNDIGE KOMMISSIONEN.....	10
NICHTSTÄNDIGE KOMMISSIONEN.....	10
PFARRPERSON.....	10
DAS ZUR VERTRETUNG DER KIRCHGEMEINDE BEFUGTE PERSONAL.....	11
DAS SEKRETARIAT UND DIE FINANZVERWALTUNG .....	11
VERANTWORTLICHKEIT .....	11
<b>VERFAHREN AN DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG .....</b>	<b>11</b>
ABSTIMMUNGEN.....	13
WAHLEN .....	14
PROTOKOLLE.....	16
<b>ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN.....</b>	<b>17</b>
<b>AUFLAGEZEUGNIS.....</b>	<b>18</b>
<b>ANHANG I: STÄNDIGE KOMMISSIONEN .....</b>	<b>19</b>
<b>ANHANG II: ZUR VERTRETUNG DER KIRCHGEMEINDE BEFUGTES PERSONAL .....</b>	<b>22</b>
<b>BEILAGE 1: WICHTIGE ERLASSE FÜR KIRCHGEMEINDEN BETREFFEND ORGANISATION UND VERWALTUNG .....</b>	<b>23</b>
<b>BEILAGE 2: BEISPIELE ZUM ABSTIMMUNGSVERFAHREN AN VERSAMMLUNGEN .....</b>	<b>24</b>
<b>BEILAGE 3: BEISPIELE ZUR BEHANDLUNG VON NACHKREDITEN (ART. 15).....</b>	<b>26</b>

## Umschreibung der Kirchgemeinde

Umschreibung **Art. 1** Der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Lauterbrunnen gehören die Personen reformierten Glaubens der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen an (Bezirke: Lauterbrunnen, Wengen, Stechelberg, Mürren, Gimmelwald, Isenfluh).

## Aufgaben

Aufgaben **Art. 2** <sup>1</sup> Die Kirchgemeinde pflegt und fördert das kirchliche Leben. Sie beachtet die Vorschriften der kirchlichen und staatlichen Behörden.

<sup>2</sup> Die Kirchgemeinde weiss sich verpflichtet, auf die in der Bibel bezeugte Botschaft zu hören und sie in alle Bereiche des Lebens weiter zu tragen.

<sup>3</sup> Die Kirchgemeinde kann alle Aufgaben wahrnehmen, die nicht von der Landeskirche, vom Kanton oder vom Bund abschliessend beansprucht werden.

## Organisation

Organe **Art. 3** Die Organe der Kirchgemeinde sind:

- a) Die Stimmberechtigten,
- b) der Kirchgemeinderat und seine Mitglieder, soweit sie entscheidbefugt sind,
- c) Kommissionen, soweit sie entscheidbefugt sind,
- d) das Rechnungsprüfungsorgan,
- e) das zur Vertretung der Kirchgemeinde befugte Personal,
- f) durch Reglement oder Kirchgemeinderat befugte Dritte.

### **Die Stimmberechtigten**

Versammlung **Art. 4** <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat lädt die Stimmberechtigten zur Versammlung ein:

- im ersten Halbjahr, um die Rechnung zu beschliessen;
- im zweiten Halbjahr, um den Voranschlag der Laufenden Rechnung und den Kirchensteueransatz zu beschliessen;
- innert sechzig Tagen, wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten dies schriftlich verlangt.

<sup>2</sup> Der Kirchgemeinderat kann zu weiteren Versammlungen einladen.

<sup>3</sup> Der Kirchgemeinderat setzt die Versammlungen so an, dass möglichst viele Stimmberechtigte daran teilnehmen können.

## Rechte

Stimm- und Wahlrecht	<p><b>Art. 5</b> <sup>1</sup> Das Stimm- und Wahlrecht richtet sich nach der Regelung der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Bern. Demnach ist stimm- und wahlberechtigt, wer der reformierten Landeskirche angehört, das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat und seit drei Monaten auf dem Gebiet der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Lauterbrunnen Wohnsitz hat.</p> <p><sup>2</sup> Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen.</p>
Stimmregister	<p><sup>3</sup> Die Gemeindeverwaltung der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen führt über die Stimmberechtigten ein Stimmregister.</p>
Information	<p><b>Art. 6</b> Die Bevölkerung hat Anspruch auf Information, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.</p>
Initiative	<p><b>Art. 7</b> <sup>1</sup> Die Stimmberechtigten können die Behandlung eines Geschäfts verlangen, wenn es in ihre Zuständigkeit fällt.</p> <p><sup>2</sup> Die Initiative ist gültig, wenn sie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– von mindestens dem zehnten Teil der Stimmberechtigten unterzeichnet ist,</li><li>– innert der Frist nach Art. 8 eingereicht ist,</li><li>– eine vorbehaltlose Rückzugsklausel und die Namen der Rückzugsberechtigten enthält,</li><li>– nicht mehr als einen Gegenstand umfasst,</li><li>– entweder als einfache Anregung oder als ausgearbeiteter Entwurf ausgestaltet ist,</li><li>– nicht rechtswidrig oder undurchführbar ist.</li></ul>
Anmeldung	<p><b>Art. 8</b> <sup>1</sup> Das Initiativbegehren und der Beginn der Unterschriftensammlung sind der Kirchgemeindeverwaltung bekannt zu geben.</p>
Einreichungsfrist	<p><sup>2</sup> Das Initiativbegehren ist ab Bekanntgabe innert sechs Monaten einzureichen.</p> <p><sup>3</sup> Ist die Initiative eingereicht, können die Unterzeichnenden ihre Unterschrift nicht mehr zurückziehen.</p>
Ungültigkeit	<p><b>Art. 9</b> <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat prüft, ob die Initiative gültig ist.</p> <p><sup>2</sup> Fehlt eine Voraussetzung nach Art. 7 Abs. 2, verfügt der Kirchgemeinderat die Ungültigkeit der Initiative, soweit der Mangel reicht. Er hört das Initiativkomitee vorher an.</p> <p><sup>3</sup> Ist eine Initiative teilweise ungültig, unterbreitet der Kirchgemeinderat den gültigen Teil der Kirchgemeindeversammlung, wenn er allein einen</p>

Sinn ergibt.

- Behandlungsfrist **Art. 10** <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat unterbreitet der Versammlung die Initiative innert acht Monaten seit der Einreichung.
- Rückzug <sup>2</sup> Der Rückzug der Initiative ist bis zur Publikation der Traktanden der Kirchgemeindeversammlung zulässig. Der Rückzug muss schriftlich durch das Initiativkomitee erfolgen.
- Konsultativabstimmung **Art. 11** <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat kann die Versammlung einladen, sich zu Geschäften zu äussern, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen.
- <sup>2</sup> Er ist an diese Stellungnahme nicht gebunden.
- <sup>3</sup> Das Verfahren ist gleich wie bei Abstimmungen (Art. 46ff).
- Petition **Art. 12** <sup>1</sup> Jede Person hat das Recht, Petitionen an Kirchgemeindegane zu richten.
- <sup>2</sup> Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb eines Jahres zu prüfen und zu beantworten.

## **Befugnisse**

- Wahlen **Art. 13** Die Versammlung wählt:
- a) die Präsidentin oder den Präsidenten (der Versammlung und des Kirchgemeinderats in einer Person),
  - b) die übrigen Mitglieder des Kirchgemeinderats,
  - c) die Mitglieder des Rechnungsprüfungsorgans,
  - d) die Mitglieder der ständigen Kommissionen, soweit dies in Anhang I vorgesehen ist,
  - e) den/die Abgeordneten in die kantonale Kirchensynode.
- Sachgeschäfte **Art. 14** <sup>1</sup> Die Versammlung beschliesst:
- a) die Annahme, Abänderung und Aufhebung von Reglementen,
  - b) den Voranschlag der Laufenden Rechnung und den Kirchensteuersatz,
  - c) die Rechnung,
  - d) soweit Fr. 30'000.-- übersteigend:
    - neue Ausgaben,
    - Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen,
    - Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken,
    - Anlagen in Immobilien,
    - Beteiligung an juristischen Personen des Privatrechts mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,
    - Verzicht auf Einnahmen,
    - Gewährung von Darlehen mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,

- Anhebung oder Beilegung von Prozessen oder deren Übertragung an ein Schiedsgericht. Massgebend ist der Streitwert,
    - Entwidmung von Verwaltungsvermögen und
    - Übertragung öffentlicher Aufgaben auf Dritte.
  - e) die Einleitung sowie die Stellungnahme der Kirchgemeinde innerhalb des Verfahrens über die Bildung, Aufhebung oder Gebietsveränderung von Kirchgemeinden.
- Anstellung der Pfarrperson
- <sup>2</sup> Die Versammlung:
- a) stimmt der Anstellung einer Pfarrperson vor Abschluss des Arbeitsvertrages zu,
  - b) erteilt auf Antrag der betroffenen Person vor der Eröffnung der Verfügung des Kirchgemeinderates die Zustimmung zur Kündigung eines Anstellungsverhältnisses.
- <sup>3</sup> Die Versammlung befindet auf schriftliches Begehren von fünf Prozent der Stimmberechtigten, jedoch von mindestens zehn Stimmberechtigten über die Entlassung von Pfarrpersonen, deren Dienstantritt wenigstens vier Jahre zurückliegt.
- Nachkredite
- a) zu neuen Ausgaben
- Art. 15** <sup>1</sup> Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden.
- <sup>2</sup> Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist.
- <sup>3</sup> Beträgt der Nachkredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredits, beschliesst ihn immer der Kirchgemeinderat.
- b) zu gebundenen Ausgaben
- Art. 16** <sup>1</sup> Nachkredite zu gebundenen Ausgaben beschliesst der Kirchgemeinderat.
- <sup>2</sup> Der Beschluss über den Nachkredit ist zu publizieren, wenn der Gesamtkredit die ordentliche Kreditzuständigkeit des Kirchgemeinderats für neue Ausgaben übersteigt.
- c) Sorgfaltspflicht
- Art. 17** <sup>1</sup> Der Nachkredit ist einzuholen, bevor sich die Kirchgemeinde Dritten gegenüber weiter verpflichtet.
- <sup>2</sup> Wird ein Nachkredit erst beantragt, wenn die Kirchgemeinde bereits verpflichtet ist, kann sie abklären lassen, ob die Sorgfaltspflicht verletzt worden ist und ob weitere Schritte einzuleiten sind. Haftungsrechtliche Ansprüche der Kirchgemeinde gegen die verantwortlichen Personen bleiben vorbehalten.
- Wiederkehrende Ausgaben
- Art. 18** Die Ausgabenbefugnis für wiederkehrende Ausgaben ist sechs-mal kleiner als für einmalige.

Kirchensteuern, Verbot der Zweckentfremdung

**Art. 19** Die Kirchensteuer ist im Rahmen des kirchlichen Auftrags für die gesetzlichen Aufgaben der Kirchgemeinde und der reformierten Landeskirche sowie für die Aufgaben zu verwenden, die nicht ausschliesslich dem Bund, dem Kanton oder den Gemeinden vorbehalten sind (Art. 57 des Gesetzes über die bernischen Landeskirchen; Kirchengesetz).

### **Kirchgemeinderat**

Mitglieder

**Art. 20** <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat besteht mit seiner Präsidentin oder seinem Präsidenten aus sieben Mitgliedern (je ein Mitglied aus jedem Bezirk: Lauterbrunnen, Wengen, Mürren, Stechelberg, Gimmelwald und Isenfluh; sowie die Präsidentin oder der Präsident aus einem der sechs vorgenannten Bezirke).

Beschlussfähigkeit

<sup>2</sup> Der Kirchgemeinderat darf beschliessen, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

Befugnisse

**Art. 21** <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat führt die Kirchgemeinde, er plant und koordiniert ihre Tätigkeiten.

<sup>2</sup> Dem Kirchgemeinderat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der Kirchgemeinde, des Kantons oder des Bundes einem andern Organ zugewiesen sind.

<sup>3</sup> Er beschliesst gebundene Ausgaben abschliessend.

<sup>4</sup> Der Beschluss über einen gebundenen Verpflichtungskredit ist zu publizieren, wenn er die ordentliche Kreditzuständigkeit des Kirchgemeinderats von Fr. 30'000.00 für neue Ausgaben übersteigt.

<sup>5</sup> Der Kirchgemeinderat verfügt über einen freien Ratskredit von Fr. 5000.00 im Jahr. Er stellt diesen Ratskredit in den Voranschlag ein.

Delegation von Entscheidungsbefugnissen

**Art. 22** <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat kann in seinem Zuständigkeitsbereich einzelnen seiner Mitglieder, einem Kirchgemeinderatsausschuss oder dem Kirchgemeindepersonal für bestimmte Geschäfte oder Geschäftsbereiche selbständige Entscheidungsbefugnisse übertragen.

<sup>2</sup> Die Übertragung an das Kirchgemeindepersonal erfolgt mittels Verordnung

Organisationsverordnung

**Art. 22a** Der Kirchgemeinderat erlässt eine Organisationsverordnung, insbesondere über:

- a) die Aufgaben und die Organisation des Kirchgemeinderates im Allgemeinen,
- b) die Einberufung und das Verfahren der Sitzungen des Kirchgemeinderates,
- c) die Ressorts des Kirchgemeinderates,



- d) den Datenschutz der Kirchgemeinde,
- e) die Verwaltung,
- f) die Zuständigkeiten im Geschäftsverkehr.

Residenzpflicht

**Art. 23** <sup>1</sup> Der Kirchgemeinderat bestimmt, welche Pfarrperson eine Dienstwohnung zu beziehen hat.

<sup>2</sup> Der Kirchgemeinderat ist ermächtigt, weitere Pfarrpersonen der Residenzpflicht zu unterstellen.

Kirchengebäude

**Art. 24** Der Kirchgemeinderat entscheidet über die Benützung der kirchlichen Gebäude zu nicht kirchlichen Zwecken (Art. 18 des Kirchengesetzes).

Unterschriftsberechtigung

**Art. 25** <sup>1</sup> Die Kirchgemeinde verpflichtet sich durch Kollektivunterschrift der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Sekretärin bzw. des Sekretärs.

<sup>2</sup> Ist die Präsidentin bzw. der Präsident verhindert, unterschreibt der/die Vizepräsident/in oder bei dessen/deren Verhinderung ein Kirchgemeinderatsmitglied. Ist die Sekretärin bzw. der Sekretär verhindert, unterschreibt die Finanzverwalterin bzw. der Finanzverwalter oder bei dessen/deren Verhinderung ein Kirchgemeinderatsmitglied.

<sup>3</sup> Bei Finanzgeschäften, wie Abgabe- oder Gebührenverfügungen, Bargeldbezügen, Darlehen oder Anlagen, verpflichtet sich die Kirchgemeinde durch Kollektivunterschrift der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Finanzverwalterin bzw. des Finanzverwalters. Sind eine oder beide Personen verhindert, erfolgt die Unterschriftenregelung gemäss Abs. 2.

<sup>4</sup> Die Versammlung regelt die Unterschriftsberechtigung der ständigen Kommissionen in Anhang I dieses Reglements. Das zuständige Organ regelt die Unterschriftsberechtigung nichtständiger Kommissionen im entsprechenden Einsetzungsbeschluss.

### **Rechnungsprüfungsorgan**

Rechnungsprüfungsorgan

**Art. 26** <sup>1</sup> Die Rechnungsprüfung wird an eine Revisionsstelle gemäss Art. 122 Abs. 1 Bst. c der Gemeindeverordnung übertragen.

<sup>2</sup> Das Gemeindegesetz, die Gemeindeverordnung und die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden umschreiben die Wählbarkeitsvoraussetzungen und die Aufgaben.

Aufsichtsstelle Datenschutz

**Art. 27** <sup>1</sup> Das Rechnungsprüfungsorgan ist Aufsichtsstelle für Datenschutz gemäss Art. 33 des Datenschutzgesetzes.

<sup>2</sup> Einmal jährlich erstattet sie der Versammlung Bericht.

## **Ständige Kommissionen**

Allgemeines **Art. 28** <sup>1</sup> Die ständigen Kommissionen sind vorberatend und stellen dem Kirchgemeinderat Antrag. Die Stimmberechtigten können ihnen mittels Reglement weitere Befugnisse einräumen. Abweichende Vorschriften des übergeordneten Rechts bleiben vorbehalten.

<sup>2</sup>Die ständigen Kommissionen konstituieren sich selbst, sofern in Anhang I nicht anders geregelt.

<sup>3</sup> Die für den Kirchgemeinderat aufgestellten Vorschriften gelten sinngemäss, sofern in Anhang I nicht anders geregelt.

Aufzählung **Art. 29** Die Versammlung zählt in Anhang I die übrigen ständigen Kommissionen auf und regelt ihre Über- und Unterordnung, ihre Aufgaben und Mitgliederzahl.

## **Nichtständige Kommissionen**

Einsetzung **Art. 30** <sup>1</sup> Die Versammlung oder der Kirchgemeinderat können nichtständige Kommissionen für Aufgaben einsetzen, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen.

<sup>2</sup> Der Einsetzungsbeschluss bestimmt deren Aufgaben, Zuständigkeit, Organisation und Zusammensetzung.

## **Pfarrperson**

Anstellung **Art. 31** Das Verfahren bei der Anstellung von Pfarrpersonen an eine vom Kanton entlohnte Pfarrstelle richtet sich nach den Vorschriften des Kirchengesetzes und der Verordnung über das Arbeitsverhältnis der Inhaberinnen und Inhaber von Pfarr- und Hilfspfarrstellen (APHV).

Verhältnis zum Staat **Art. 32** Anstellung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Verantwortlichkeit und Besoldung richten sich nach den kantonalen Vorschriften (insbesondere nach der Personal- und Kirchengesetzgebung).

Stellung in der Kirchgemeinde **Art. 33** <sup>1</sup> In allen innerkirchlichen Angelegenheiten und ihre dienstlichen Obliegenheiten berührenden Fragen steht der Pfarrperson ein Mitspracherecht zu.

<sup>2</sup> Die Pfarrperson wohnt den Sitzungen des Kirchgemeinderats mit beratender Stimme und Antragsrecht bei.

<sup>3</sup> Der Kirchgemeinderat kann ausnahmsweise beschliessen, einzelne Geschäfte in Abwesenheit der Pfarrperson zu behandeln.

### **Das zur Vertretung der Kirchgemeinde befugte Personal**

- Personal                      **Art. 34** <sup>1</sup> Für die Anstellungen der Kirchgemeinde gilt das Personalreglement.
- <sup>2</sup> Die Vertretungsbefugnisse des Personals sind in Anhang II geregelt.

### **Das Sekretariat und die Finanzverwaltung**

- Stellung                      **Art. 35** Die Sekretärin bzw. der Sekretär des Kirchgemeinderates, der Kommissionen und weiterer Organe, bei denen sie bzw. er nicht Mitglied ist, hat an deren Sitzungen beratende Stimme und Antragsrecht.
- <sup>2</sup> Der Finanzverwalter bzw. die Finanzverwalterin hat an den Kirchgemeinderatssitzungen beratende Stimme und Antragsrecht.

### **Verantwortlichkeit**

- Verantwortlichkeit            **Art. 36** <sup>1</sup> Die Organe und das Personal der Kirchgemeinde unterstehen der disziplinarischen Verantwortlichkeit. Der Kirchgemeinderat ist Disziplinarbehörde für das Personal.
- <sup>2</sup> Im Übrigen richten sich die disziplinarische und vermögensrechtliche Verantwortlichkeit nach dem Gemeindegesetz.

### **Verfahren an der Kirchgemeindeversammlung**

- Einberufung                      **Art. 37** Der Kirchgemeinderat gibt Ort, Zeit und Traktanden für die Versammlung wenigstens dreissig Tage vorher im amtlichen Anzeiger bekannt. Voranschlag, Rechnung, und allenfalls weitere Unterlagen zu den Traktanden liegen dreissig Tage vor der Versammlung in den Orten Lauterbrunnen, Wengen und Mürren öffentlich auf.
- Traktanden                      **Art. 38** <sup>1</sup> Die Versammlung darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen.
- Erheblicherklären von Anträgen                      <sup>2</sup> Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ kann eine stimmberechtigte Person verlangen, dass der Kirchgemeinderat für die nächste Versammlung ein Geschäft, das in die Zuständigkeit der Kirchgemeindeversammlung fällt, traktandiert.
- <sup>3</sup> Die Präsidentin oder der Präsident unterbreitet diesen Antrag den Stimmberechtigten.

<sup>4</sup> Nehmen die Stimmberechtigten den Antrag an, hat er die gleiche Wirkung wie eine Initiative.

Allgemeines

**Art. 39** Die Präsidentin oder der Präsident leitet die Versammlung.

Fehler

**Art. 40** <sup>1</sup> Stellt eine stimmberechtigte Person Fehler fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen.

<sup>2</sup> Unterlässt sie einen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 49a des Gemeindegesetzes).

Eröffnung

**Art. 41** Die Präsidentin oder der Präsident

- eröffnet die Versammlung,
- fragt, ob alle Anwesenden stimmberechtigt sind,
- sorgt dafür, dass nicht Stimmberechtigte gesondert sitzen,
- veranlasst die Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler,
- lässt die Anzahl der Stimmberechtigten feststellen und
- gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.

Öffentlichkeit / Medien

**Art. 42** <sup>1</sup> Die Versammlung ist öffentlich.

<sup>2</sup> Die Medien dürfen über die Versammlung berichten.

<sup>3</sup> Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder Tonübertragungen entscheidet die Versammlung.

<sup>4</sup> Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserungen oder Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden.

Eintreten

**Art. 43** Die Versammlung tritt ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft ein.

Beratung

**Art. 44** <sup>1</sup> Die Stimmberechtigten dürfen sich zum Geschäft äussern und Anträge stellen. Die Präsidentin oder der Präsident erteilt ihnen das Wort.

<sup>2</sup> Die Versammlung kann die Redezeit und die Zahl der Äusserungen beschränken.

<sup>3</sup> Die Präsidentin oder der Präsident klärt nach unklaren Äusserungen ab, ob ein Antrag vorliegt.

Ordnungsantrag

**Art. 45** <sup>1</sup> Die Stimmberechtigten können beantragen, die Beratung zu schliessen.

<sup>2</sup> Die Präsidentin oder der Präsident lässt über einen solchen Ordnungsantrag sofort abstimmen.

- <sup>3</sup> Nimmt die Versammlung den Antrag an, haben einzig noch,
- die Stimmberechtigten, die sich vor dem Antrag gemeldet haben,
  - die Sprecherinnen und Sprecher der vorberatenden Organe und,
  - wenn es um Initiativen geht, das Initiativkomitee das Wort.

## **Abstimmungen**

### Abstimmungen

- Art. 46** Die Präsidentin oder der Präsident
- schliesst die Beratung, wenn sich niemand mehr äussern will, und
  - erläutert das Abstimmungsverfahren.

### Abstimmungsverfahren

- Art. 47** <sup>1</sup> Das Abstimmungsverfahren ist so festzulegen, dass der wahre Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.

<sup>2</sup> Die Präsidentin oder der Präsident

- unterbricht die Versammlung, um das Abstimmungsverfahren vorzubereiten,
- erklärt Anträge für ungültig, die rechtswidrig sind oder vom Traktandum nicht erfasst werden,
- lässt über einen allfälligen Rückweisungsantrag abstimmen,
- fasst diejenigen Anträge zu Gruppen zusammen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen,
- lässt für jede Gruppe den Sieger ermitteln und
- stellt die bereinigte Vorlage vor und fragt: „Wollt Ihr diese Vorlage annehmen?“

### Gruppensieger

- Art. 48** <sup>1</sup> Die Präsidentin oder der Präsident fragt bei zwei Anträgen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen: „Wer ist für Antrag A?“ – „Wer ist für Antrag B?“ Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Gruppensieger.

<sup>2</sup> Liegen drei oder mehr Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, vor, lässt die Präsidentin oder der Präsident auf folgende Art abstimmen: Sie oder er stellt gemäss Abs. 1 solange zwei Anträge einander gegenüber, bis der Gruppensieger feststeht (Cupsystem).

<sup>3</sup> Die Sekretärin oder der Sekretär schreibt die Anträge der Reihe nach auf. Die Präsidentin oder der Präsident stellt zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw.

### Form

- Art. 49** <sup>1</sup> Die Versammlung stimmt offen ab.

<sup>2</sup> Ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten kann eine geheime Abstimmung verlangen.

Stichentscheid	<b>Art. 50</b> Die Präsidentin oder der Präsident stimmt mit. Sie oder er gibt zudem den Stichentscheid.
<b>Wahlen</b>	
Amtsdauer	<b>Art. 51</b> <sup>1</sup> Die Amtsdauer gewählter Organe beträgt vier Jahre. Sie beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.  <sup>2</sup> Die Amtsdauer beginnt und endet für alle Mitglieder eines Organs zur selben Zeit.  <sup>3</sup> Ersatzwahlen während einer Amtsdauer werden für den Rest dieser Amtsdauer vorgenommen.
Amtszeitbeschränkung	<sup>4</sup> Die Mitglieder des Kirchgemeinderates sind nach drei Amtsperioden für die nächsten vier Jahre nicht wiederwählbar. Angebrochene Amtsdauern fallen ausser Betracht.  <sup>5</sup> Für die Präsidentin oder den Präsidenten des Rates fallen die Amtsdauern als Kirchgemeinderatsmitglied ausser Betracht.
Wählbarkeit	<b>Art. 52</b> Es gilt Art. 16 des Kirchengesetzes.
Unvereinbarkeit / Verwandtenausschluss	<b>Art. 53</b> <sup>1</sup> Beschäftigte dürfen dem ihnen unmittelbar übergeordneten Organ nicht angehören, sofern die Entlohnung das Minimum der obligatorischen Versicherung gemäss BVG erreicht.  <sup>2</sup> Verwandte und Verschwägerete in gerader Linie, voll- und halbbürtige Geschwister, Ehepartner sowie Personen, die zusammen in eingetragener Partnerschaft oder faktischer Lebensgemeinschaft leben, dürfen nicht gleichzeitig dem Kirchgemeinderat angehören.  <sup>3</sup> Mitglieder des Kirchgemeinderats, einer Kommission oder des Kirchgemeindepersonals dürfen dem Rechnungsprüfungsorgan nicht angehören.  <sup>4</sup> Wer mit einem Mitglied des Kirchgemeinderates, einer Kommission oder des Kirchgemeindepersonals in gerader Linie verwandt oder verschwägert, voll- und halbbürtig verschwistert, verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft oder faktischer Lebensgemeinschaft verbunden ist, darf nicht gleichzeitig dem Rechnungsprüfungsorgan angehören.
Ausscheidungsregeln	<b>Art. 54</b> <sup>1</sup> Besteht zwischen gleichzeitig Gewählten ein Ausschlussgrund gemäss Art. 53 Abs. 2 oder 4, gilt mangels freiwilligem Verzicht diejenige Person als gewählt, die am meisten Stimmen erhalten hat. Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.  <sup>2</sup> Besteht zwischen einer neu gewählten und einer bereits im Amt stehenden Person ein Ausschlussgrund, ist die neue Wahl ungültig, wenn die bereits im Amt stehende Person nicht freiwillig zurücktritt.

Wahlverfahren	<p><b>Art. 55</b> <sup>1</sup> Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Stimmberechtigten ein, Wahlvorschläge zu machen. Vorbehalten bleiben abweichende Vorschriften des übergeordneten Rechts.</p> <p><sup>2</sup> Die Präsidentin oder der Präsident lässt die Vorschläge gut sichtbar darstellen.</p> <p><sup>3</sup> Liegen nicht mehr Vorschläge pro Bezirk vor, als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Präsidentin oder der Präsident die Vorgeschlagenen als gewählt.</p> <p><sup>4</sup> Liegen pro Bezirk mehrere Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.</p> <p><sup>5</sup> Die Stimmezählerinnen und Stimmezähler verteilen die Zettel. Sie melden die Anzahl der Sekretärin oder dem Sekretär.</p> <p><sup>6</sup> Die Stimmberechtigten dürfen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– so viele Namen auf den Zettel schreiben, als Sitze zu besetzen sind,</li><li>– nur wählen, wer vorgeschlagen ist.</li></ul> <p><sup>7</sup> Die Stimmezählerinnen und Stimmezähler sammeln die Zettel wieder ein.</p> <p><sup>8</sup> Die Stimmezählerinnen und Stimmezähler sowie die Sekretärin oder der Sekretär</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– prüfen, ob sie nicht mehr Zettel haben, als verteilt worden sind (Art. 56),</li><li>– scheiden ungültige Zettel von den gültigen (Art. 57) und</li><li>– ermitteln das Ergebnis (Art. 58 und 59).</li></ul>
Ungültiger Wahlgang	<p><b>Art. 56</b> Die Präsidentin oder der Präsident lässt den Wahlgang wiederholen, wenn die Zahl der eingesammelten Zettel die der ausgeteilten übersteigt.</p>
Ungültige Zettel	<p><b>Art. 57</b> Ein Zettel ist ungültig, wenn er nur Namen von nicht Vorgeschlagenen enthält.</p>
Ungültige Namen	<p><b>Art. 58</b> <sup>1</sup> Ein Name ist ungültig, wenn er</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– nicht eindeutig einem Vorschlag zugeordnet werden kann,</li><li>– mehr als einmal auf einem Zettel steht oder</li><li>– überzählig ist, weil der Zettel mehr Namen enthält, als Sitze zu vergeben sind.</li></ul> <p><sup>2</sup> Die Stimmezählerinnen und Stimmezähler sowie die Sekretärin oder der Sekretär streichen zuerst die letzten Namen, bei mehreren Namen nur die Wiederholung.</p>

- Ermittlung **Art. 59** <sup>1</sup> Die eingelangten gültigen Stimmen werden zusammengezählt und durch die doppelte Zahl der zu besetzenden Sitze geteilt; die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr. Für die Berechnung des Mehrs fallen die leeren Zettel ausser Betracht.
- <sup>2</sup> Wer das absolute Mehr erreicht, ist gewählt. Erreichen zu viele Vorgeschlagene das absolute Mehr, sind diejenigen gewählt, die am meisten Stimmen haben.
- <sup>3</sup> Ist nur ein Sitz zu besetzen und bewerben sich dafür zwei gültig Vorgeschlagene, ist gewählt, wer mehr Stimmen erzielt. Bei Stimmengleichheit gilt Art. 61.
- Zweiter Wahlgang **Art. 60** <sup>1</sup> Haben im ersten Wahlgang zu wenig Personen das absolute Mehr erreicht, ordnet die Präsidentin oder der Präsident einen zweiten Wahlgang an.
- <sup>2</sup> Im zweiten Wahlgang bleiben höchstens doppelt so viele Vorgeschlagene, als Sitze zu besetzen sind. Massgebend ist die Stimmzahl des ersten Wahlgangs.
- <sup>3</sup> Gewählt sind diejenigen mit den höchsten Stimmzahlen.
- Los **Art. 61** Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
- Freie Sitze im Kirchgemeinderat **Art. 62** <sup>1</sup> Bleibt ein Sitz aus einem der sechs Bezirke im Kirchgemeinderat frei, so kann er von einer Person aus einem anderen Bezirk ergänzt werden.
- <sup>2</sup> Der Kirchgemeinderat sucht in der gesamten Kirchgemeinde einen geeigneten Kandidaten / eine geeignete Kandidatin und publiziert seinen Wahlvorschlag. Wird innert 10 Tagen kein anderer Wahlvorschlag eingereicht, gilt der Kandidat/ die Kandidatin als still gewählt.
- <sup>3</sup> Das Präsidium ist in jedem Fall an der Kirchgemeindeversammlung zu wählen.

## **Protokolle**

- Protokoll **Art. 63** Das Protokoll enthält:
- Ort und Datum der Versammlung,
  - Namen der Präsidentin oder des Präsidenten und der Sekretärin oder des Sekretärs,
  - Zahl der anwesenden Stimmberechtigten,
  - Reihenfolge der Traktanden,
  - Anträge,
  - angewandte Abstimmungs- und Wahlverfahren,



- Beschlüsse und Wahlergebnisse,
- Rügen nach Art. 49a des Gemeindegesetzes,
- Zusammenfassung der Beratung und
- Unterschrift.

Genehmigung des Versammlungsprotokolls

**Art. 64** <sup>1</sup> Die Sekretärin oder der Sekretär legt das Protokoll der Versammlung spätestens vierzehn Tage nach der Versammlung während dreissig Tagen öffentlich auf.

<sup>2</sup> Während der Auflage kann schriftlich Einsprache beim Kirchgemeinderat gemacht werden.

<sup>3</sup> Der Kirchgemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll.

<sup>4</sup> Das Protokoll ist öffentlich.

## Übergangs- und Schlussbestimmungen

Anhänge

**Art. 65** <sup>1</sup> Die Versammlung erlässt die Anhänge I (Ständige Kommissionen) und II (zur Vertretung befugtes Personal) im gleichen Verfahren wie dieses Reglement.

Übergangsbestimmungen

**Art. 66** <sup>1</sup> Die Kirchgemeindeorgane werden erstmals an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Herbst 2018 auf den 01. Januar 2019 nach diesem Reglement gewählt.

<sup>2</sup> Die unter dem bisherigen Reglement geleisteten Amtsdauern werden, unter Vorbehalt von Abs. 3, in die Berechnung der Amtszeitbeschränkung vollumfänglich einbezogen.

<sup>3</sup> Die Amtsdauern der bisherigen Gemeindeorgane enden am 31. Dezember 2018. Hat die letzte Amtsdauer nicht volle vier Jahre gedauert, wird sie nicht an die Amtszeitbeschränkung angerechnet.

<sup>4</sup> Die Amtsdauern der bisherigen Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission enden mit dem Abschluss der Jahresrechnung 2018.

Inkrafttreten

**Art. 67** <sup>1</sup> Dieses Reglement tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung auf den 01. Februar 2018 in Kraft.

<sup>2</sup> Es hebt das Organisationsreglement vom 21. Mai 2006 auf.

Die Versammlung vom 10. Dezember 2017 nahm dieses Reglement an.

Lauterbrunnen, 10. Dezember 2017

Ev.-ref. Kirchgemeinde Lauterbrunnen

Die Präsidentin

sig. S. Mühlemann

Die Sekretärin

sig. C. Künzi

### **Auflagezeugnis**

Das Kirchgemeindesekretariat hat dieses Reglement vom 09.11.2017 bis 09.12.2017 (während dreissig Tagen vor der beschlussfassenden Versammlung) in den Orten Lauterbrunnen, Wengen und Mürren öffentlich aufgelegt. Es gab die Auflage im amtlichen Anzeiger Nr. 45 vom 9. November 2017 bekannt.

Lauterbrunnen, 10. Dezember 2017

Die Sekretärin

sig. C. Künzi

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am 24. Januar 2018

sig. M. Schürch

## Anhang I: Ständige Kommissionen

### ***Kirchenkreis-Kommission Lauterbrunnen-Stechelberg-Isenfluh***

Mitgliederzahl:	12 Mitglieder
Davon Mitglied von Amtes wegen:	Alle die betreffenden Bezirke vertretenden Kirchgemeinderatsmitglieder 1 Pfarrperson 1 Sigrist oder Sigristin der Kirche Lauterbrunnen
Vorsitz	ein Kirchgemeinderatsmitglied
Stimmrecht	Alle Mitglieder
Wahlorgan:	Kirchgemeindeversammlung
Übergeordnete Stelle:	Kirchgemeinderat
Aufgaben:	Belebung des kirchlichen Lebens, Unterstützung der Pfarrpersonen, Betreuung und Unterhalt Spielplatz, Organisation von Veranstaltungen
Finanzielle Befugnisse:	Verwendung verfügbarer Voranschlagskredite bis Fr. 1'000.00 im Einzelfall
Unterschrift:	Präsidentin/Präsident und Sekretärin/Sekretär im Rahmen der finanziellen Befugnisse
Entschädigung	gemäss Personalreglement
Amtszeitbeschränkung	keine

**Kirchenkreis-Kommission Wengen**

Mitgliederzahl:	8 Mitglieder
davon Mitglied von Amtes wegen:	Den Bezirk Wengen vertretendes Kirchgemeinderatsmitglied 1 Pfarrperson 1 Sigrist oder Sigristin der Kirche Wengen
Stimmrecht	Alle Mitglieder
Vorsitz	ein Kirchgemeinderatsmitglied
Wahlorgan:	Kirchgemeindeversammlung
Übergeordnete Stelle:	Kirchgemeinderat
Aufgaben:	Belegung des kirchlichen Lebens, Unterstützung der Pfarrpersonen, Organisation von Veranstaltungen
Finanzielle Befugnisse:	Verwendung verfügbarer Voranschlagskredite bis Fr. 1'000.00 im Einzelfall
Unterschrift:	Präsidentin/Präsident und Sekretärin/Sekretär im Rahmen der finanziellen Befugnisse
Entschädigung	gemäss Personalreglement
Amtszeitbeschränkung	keine

**Kirchenkreis-Kommission Mürren-Gimmelwald**

Mitgliederzahl:	8 Mitglieder
Davon Mitglied von Amtes wegen:	Alle die betreffenden Bezirke vertretenden Kirchgemeinderatsmitglieder 1 Pfarrperson 1 Sigrist oder Sigristin der Kirche Mürren
Vorsitz	ein Kirchgemeinderatsmitglied
Stimmrecht	Alle Mitglieder
Wahlorgan:	Kirchgemeindeversammlung
Übergeordnete Stelle:	Kirchgemeinderat
Aufgaben:	Belegung des kirchlichen Lebens, Unterstützung der Pfarrpersonen, Organisation von Veranstaltungen
Finanzielle Befugnisse:	Verwendung verfügbarer Voranschlagskredite bis Fr. 1'000.00 im Einzelfall
Unterschrift:	Präsidentin/Präsident und Sekretärin/Sekretär im Rahmen der finanziellen Befugnisse
Entschädigung	gemäss Personalreglement
Amtszeitbeschränkung	keine

## Anhang II: Zur Vertretung der Kirchgemeinde befugtes Personal

### **Sekretärin/Sekretär**

Anstellungsorgan:	Kirchgemeinderat
Aufgaben:	Beratung des Kirchgemeinderats, Protokoll und Korrespondenz für die Versammlung und den Kirchgemeinderat. Der Sekretär/ die Sekretärin ist verantwortlich, dass ein Stimmregister geführt wird.
Finanzielle Befugnisse:	Verwendung verfügbarer Voranschlagskredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis Fr. 1000.00 im Einzelfall
Übergeordnete Stelle:	Kirchgemeinderat
Untergeordnete Stellen:	keine
Besoldung:	gemäss Personalreglement

### **Finanzverwalterin/Finanzverwalter**

Anstellungsorgan:	Kirchgemeinderat
Aufgaben:	Beratung des Kirchgemeinderats, Buchführung, Lohn- und Sozialversicherungswesen, Zahlungsverkehr, Forderungsinkasso, Verwaltung des Finanzvermögens, Personaladministration, Finanzplanung
Finanzielle Befugnisse:	Verwendung verfügbarer Voranschlagskredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis Fr. 1000.00 im Einzelfall
Übergeordnete Stelle:	Kirchgemeinderat
Untergeordnete Stellen:	keine
Besoldung:	gemäss Personalreglement

## **Beilage 1: Wichtige Erlasse für Kirchgemeinden betreffend Organisation und Verwaltung**

### ***Gesetze, Dekrete und Verordnungen***

1. Verfassung des Kantons Bern (BSG 101.1)
2. Gemeindegesetz (BSG 170.11)
3. Gemeindeverordnung (BSG 170.111)
4. Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (BSG 170.511)
5. Stimmregisterverordnung (BSG 141.113)
6. Gesetz über die bernischen Landeskirchen (Kirchengesetz; KG; BSG 410.11)
7. Verordnung über das Arbeitsverhältnis der Inhaberinnen und Inhaber von Pfarr- und Hilfspfarrstellen (APHV) (BSG 414.311)
8. Verordnung betreffend die Feststellung der Zugehörigkeit zu einer Landeskirche (BSG 410.141)
9. Dekret über die Wahl der Abgeordneten in die evangelisch-reformierte Kirchensynode (BSG 410.211)
10. Grossratsbeschluss (GRB) betreffend die Umschreibung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Kantons Bern (BSG 411.21)
11. Verordnung über die Zugehörigkeit zu einer evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in Gegenden mit deutsch- und französischsprachigen Kirchgemeinden (BSG 411.211)
12. Grossratsbeschluss (GRB) betreffend die Umschreibung der römisch-katholischen Kirchgemeinden im Kanton Bern (BSG 411.31)
13. Grossratsbeschluss (GRB) betreffend die Umschreibung der christkatholischen Kirchgemeinden des Kantons Bern (BSG 411.41)
14. Kirchensteuergesetz (BSG 415.0)
15. Dekret über den Finanzausgleich unter den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Kantons Bern (BSG 415.2)
16. Gesetz über die Information der Bevölkerung (BSG 107.1)
17. Verordnung über die Information der Bevölkerung (BSG 107.111)

BSG = Bernische Systematische Gesetzessammlung

Die Erlasse sind auf der Homepage des Kantons unter folgendem Link zu finden:

<https://www.sta.be.ch/belex/>

## Beilage 2: Beispiele zum Abstimmungsverfahren an Versammlungen

### *Beispiele zum Abstimmungsverfahren an Versammlungen*

#### Beispiel 1

Ausgabenbeschluss: Fr. 50'000.-- zur Renovation des Kirchgemeindehauses.

Aus der Versammlung liegen keine Anträge vor.

Frage der Präsidentin/des Präsidenten: „Wollt Ihr die Ausgabe von Fr. 50'000.-- zur Renovation des Kirchgemeindehauses annehmen?“

Antwort der Stimmberechtigten: „Ja“ oder „Nein“

#### Beispiel 2

Ausgabenbeschluss: Beitrag an die zukünftigen Defizite eines Missionswerkes.

Antrag Kirchgemeinderat: Beitrag von dreissig Prozent

Antrag aus der Versammlung: Beitrag von fünfzig Prozent

Frage der Präsidentin/des Präsidenten: „Wer für einen Beitrag von dreissig Prozent ist, bezeuge dies durch Handerheben.“  
„Wer für einen Beitrag von fünfzig Prozent ist, bezeuge dies durch Handerheben.“

Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Sieger.

**Merke:** Dies ist keine „Ja-/Nein“-Abstimmung, sondern eine Gegenüberstellung.

Schlussabstimmung:

Frage der Präsidentin/des Präsidenten: „Wollt Ihr den Beitrag von (Sieger) Prozent annehmen?“

Antwort der Stimmberechtigten: „Ja“ oder „Nein“



### Beispiel 3

Projektierungskredit

Bau eines Kirchgemeindehauses

Kirchgemeinderatsvorlage:

- Standort A
- Satteldach
- Kein Keller

Anträge aus der Versammlung:

1. Standort B
2. Eternitbedachung
3. Keller
4. Pultdach
5. Ziegelbedachung
6. Standort C

Vorgehen:

1. Alle Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, zu Gruppen vereinigen.

- a) Standorte A; B; C
- b) Ziegelbedachung; Eternitbedachung
- c) Satteldach; Pultdach
- d) Kein Keller; Keller

Begründung der Reihenfolge: Innerhalb der Gruppe stellt die Präsidentin oder der Präsident zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw.

Die Reihenfolge der Gruppen spielt nur dann eine Rolle, wenn eine Gruppe andere Gruppen beeinflusst. Im vorliegenden Beispiel ist die Frage der Ziegelart vor der Frage der Dachform zu bereinigen (Detailfrage vor Grundsatzfrage).

2. In jeder Gruppe wird ein Sieger ermittelt:

- a) Standort C gegen Standort B (wie Beispiel 2); Annahme: Sieger C  
Standort C gegen Standort A Annahme: Sieger C
- b) Ziegel- gegen Eternitbedachung; Annahme: Sieger Ziegelbedachung
- c) Pultdach gegen Satteldach; Annahme: Sieger Satteldach
- d) Keller gegen kein Keller; Annahme: Sieger Keller

3. Schlussabstimmung:

Frage der Präsidentin/des Präsidenten: „Wollt Ihr am Standort C ein Kirchgemeindehaus mit Ziegelbedachung, Satteldach und Keller projektieren lassen?“

Antwort der Stimmberechtigten: „Ja“ oder „Nein“

### **Beilage 3: Beispiele zur Behandlung von Nachkrediten (Art. 15)**

Kompetenzbestimmungen des OgR:

Kirchgemeinderat	bis Fr. 30'000.--
Versammlung	über Fr. 30'000.--

#### Beispiel 1

Der Voranschlag enthält im Konto „Unterhalt Liegenschaften“ der Laufenden Rechnung Fr. 25'000.--. Im Verlaufe des Rechnungsjahres zeigt es sich, dass zusätzliche Arbeiten im Betrag von Fr. 6'000.-- wünschenswert wären.

1. Der Nachkredit überschreitet zehn Prozent der mit dem Voranschlag beschlossenen Ausgabe.
2. Die Summe (Gesamtkredit) von Ausgabe und Nachkredit beträgt Fr. 31'000.--.

Der Gesamtkredit ist somit grösser als die Gemeinderatskompetenz von Fr. 30'000.--. Daher beschliesst die Versammlung den Nachkredit von Fr. 6'000.--.

#### Beispiel 2

Die Versammlung beschliesst eine Ausgabe von Fr. 8'000'000.-- für den Bau einer Kirche. Es zeigt sich, dass zusätzliche Arbeiten im Betrag von Fr. 750'000.-- wünschenswert wären.

1. Der Nachkredit erreicht zehn Prozent der als Verpflichtungskredit beschlossenen Ausgabe nicht.

Der Nachkredit fällt somit in die Kompetenz des Kirchgemeinderates.